



Digitaler Arbeitsschutz



Digitaler Arbeitsschutz als Führungsaufgabe zwischen Bevormundung und Fürsorgepflicht

Sabria David
Slow Media Institut

20. Mai 2014
Caritas Münster
Münster

Slow Media Institut

Forschung und Beratung zum digitalen Wandel

Sabria David

1





Digitaler Arbeitsschutz



Digitaler Wandel

Strukturwandel

Disruptive Technologie

Transformation





Digitaler Arbeitsschutz



1962 - Arpanet

1989 - Tim Berners-Lee CERN erfindet www

2007 – Marktfähigkeit des iPhone

2012 – 1 Milliarde Smartphones weltweit

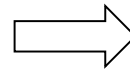




Digitaler Arbeitsschutz



1956: A 5 megabyte IBM harddisk is loaded into an airplane. It weighed over a 1000kg



2012: One billion smartphones

Slow Media Institut

Forschung und Beratung zum digitalen Wandel

Sabria David

> 16 GB 3.200 Tonnen

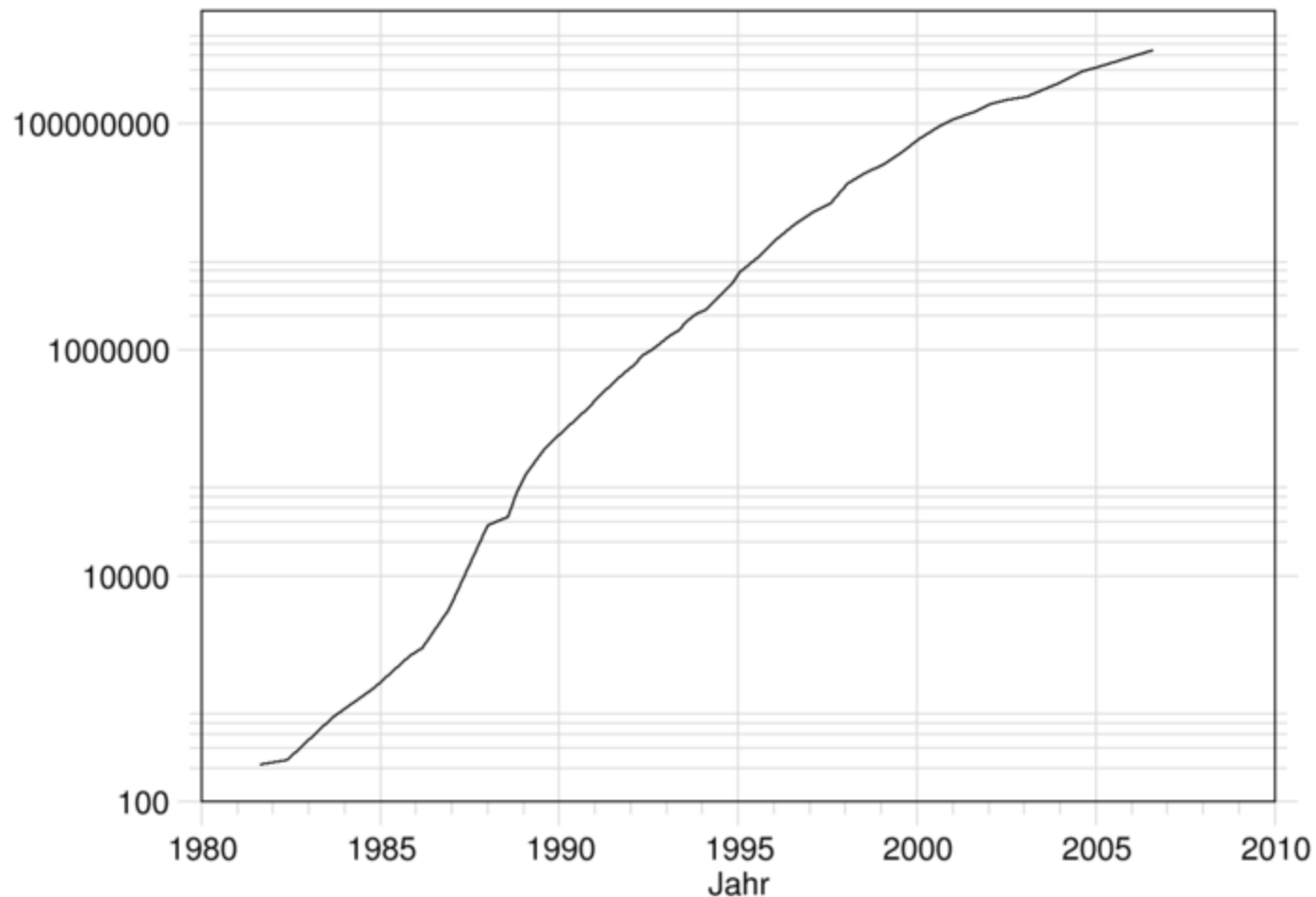
6





Wachstum des Internets

Anzahl der Hosts im Netz

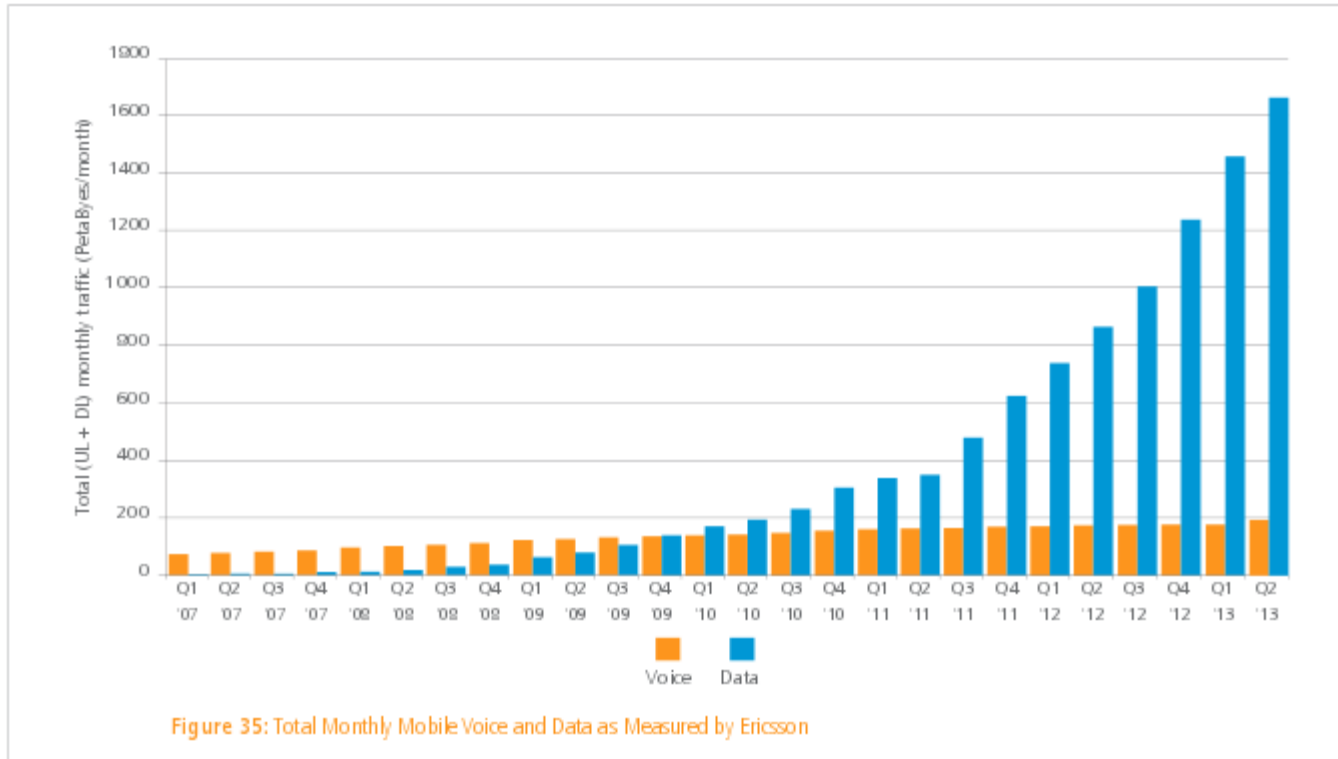


Quelle: <http://www.isc.org/index.pl?ops/ds/host-count-history.php>





Digitaler Arbeitsschutz



twitter.com/jbenno/status/391142178224738304/photo/1/large Akamai Study „The State of the Internet“ (http://www.akamai.com/dl/documents/akamai_soti_q213.pdf?WT.mc_id=soti_Q213)





Digitaler Arbeitsschutz



ZDF heute
@ZDFheute



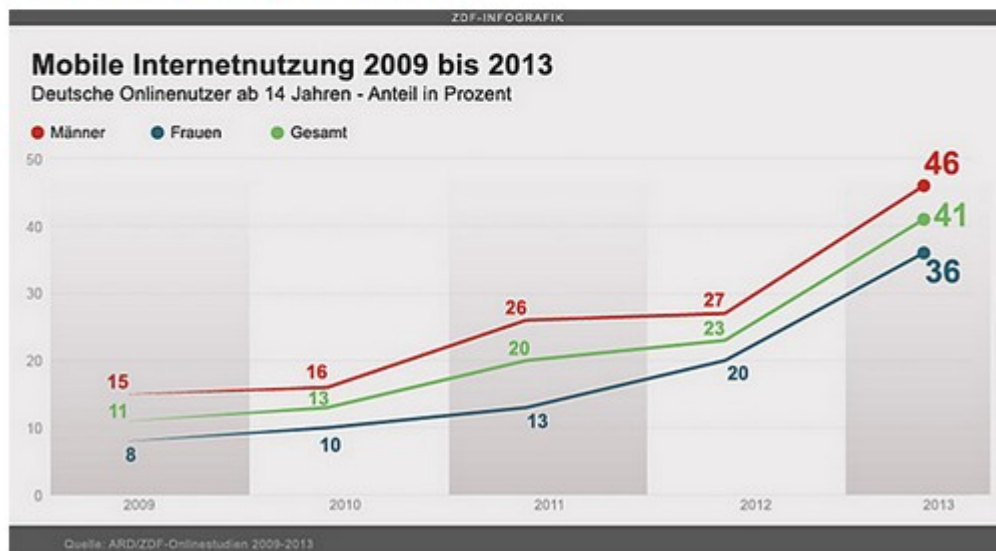
Follow

Neue ARD/ @ZDF-Onlinestudie: Die mobile Internetnutzung ist rasant gestiegen - um fast 50% zu 2012

pic.twitter.com/wjYqH1g0FM

View translation

Reply Retweet Favorited More





Slow Media

Ein theoretisches Konzept zur Beschreibung und Analyse des Transformationsprozesses und der Kräfte und Bedürfnisse, die den digitalen Wandel antreiben





Digitaler Arbeitsschutz



Slow Media definiert die Kräfte und Bedürfnisse, die den digitalen Wandel antreiben:

- Die Reoralisierung unserer Kultur
- Das Bedürfnis nach Bindung, Bezug und Kontaktaufnahme
- Die Auflösung der Grenzen zwischen Sender und Empfänger
- Die Betonung des Narrativen und Prozesshaften
- Zunehmende Notwendigkeit, Informationsrauschen durch Versenkung und Fokussierung zu begegnen
- Neue, verantwortliche Mediennutzerrolle
- Progressive Mediennutzung





Digitaler Arbeitsschutz



Das Slow Media Manifest

Im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts, den so genannten Nuller-Jahren, haben sich die technologischen Grundlagen der Medienlandschaft tiefgreifend verändert: die wichtigsten Schlagworte lauten: Vernetzung, Internet und soziale Medien. Im zweiten Jahrzehnt wird es weniger darum gehen, neue Technologien zu finden, die das Produzieren von Inhalten noch leichter, schneller und kostengünstiger gestalten. Stattdessen wird es darum gehen, angemessene Reaktionen auf diese Medienrevolution zu entwickeln – sie politisch, kulturell und gesellschaftlich zu integrieren und konstruktiv zu nutzen. Das Konzept "Slow" – Slow wie in Slow

- Veröffentlicht in 2010,
- Übersetzt in 8 Sprachen (+ finn. & port.)
- Steht weltweit an Hochschulen auf dem Lehrplan
- Hat Debatten und Diskussionen in 32 Ländern ausgelöst

<http://www.slow-media.net/manifest>

Slow Media – новая философия в журналистике

Год назад трое исследователей из Германии Бенедик Сабрия Дэвид и Йорг Блумтрипт опубликовали в Сети «Slow Manifest», который получил широкий резонанс в западных некоторых немецких, американских и австралийских унине

The Slow Media Manifesto

The first decade of the 21st century, the so-called 'naughties', has brought profound changes to the technological foundations of the media landscape. The key buzzwords are networks, the Internet and social media. In the second decade, people will not search for new technologies allowing for even easier, faster and low-priced content production. Rather, appropriate reactions to this media revolution are to be developed and integrated politically, culturally and socially. The concept

Le manifeste des slow media

Dans la première décennie du vingt-et-unièm fondements technologiques du paysage méd plus importants s'appellent réseau, Internet





Digitaler Arbeitsschutz



Slow Media: global response



Russia, United States, China, France, Netherlands, Belgium, United Kingdom, Austria, Germany, Switzerland, Poland, Latvia, Lituania, Romania, Hungary, Ukraine, Japan, Israel, Norway, Spain, Italy, Turkey, Mexico, Canada, Columbia, South Afrika, Australia, India, Brazil, Sweden, Finland

Quellen: <http://www.slow-media.net/resonanz>





Digitaler Arbeitsschutz



„Slow“?

- Haltung (Analogie Slow Food)
 - Bewusster, gezielter und überlegter Einsatz von Technologie und Geschwindigkeit
 - Schnelligkeit nicht als Selbstzweck
- Das rechte Maß finden





Digitaler Arbeitsschutz



Schnellsein = Zügig von A nach B kommen





Digitaler Arbeitsschutz



Schnellsein = Zügig von A nach B kommen

Das bedeutet nicht: Immer Vollgas!



French driver trapped for an hour in speeding 125mph car with no brakes

Frank Lecerf finally came to a stop in a ditch in Belgium when his Renault Laguna ran out of petrol after 200km trip

Angelique Chrisafis in Paris

The Guardian, Wednesday 13 February 2013 12.26 GMT

Jump to comments (376)



Frank Lecerf managed to call emergency services while uncontrollably speeding through the fast lane on the motorway. Photograph (for illustrative purposes; not a picture of the incident involving Frank Lecerf): James Hardy/PhotoAlto

reitsschutz



When Frank Lecerf drove off to do his weekly supermarket shop in northern France, he was not expecting to embark on a high-speed car chase that would force him over the Belgian border and on to the national news bulletins.

Lecerf has filed a legal complaint after his Renault Laguna, which is adapted for disabled drivers, jammed at 200km/h (125mph) and the brakes failed, forcing him to continue careering along a vast stretch of French motorway and into Belgium. Police gave chase until he ran out of petrol and crashed into a ditch.



<http://www.guardian.co.uk/world/2013/feb/13/french-driver-200kmh-car-chase?CMP=SOCNETTXT6966>

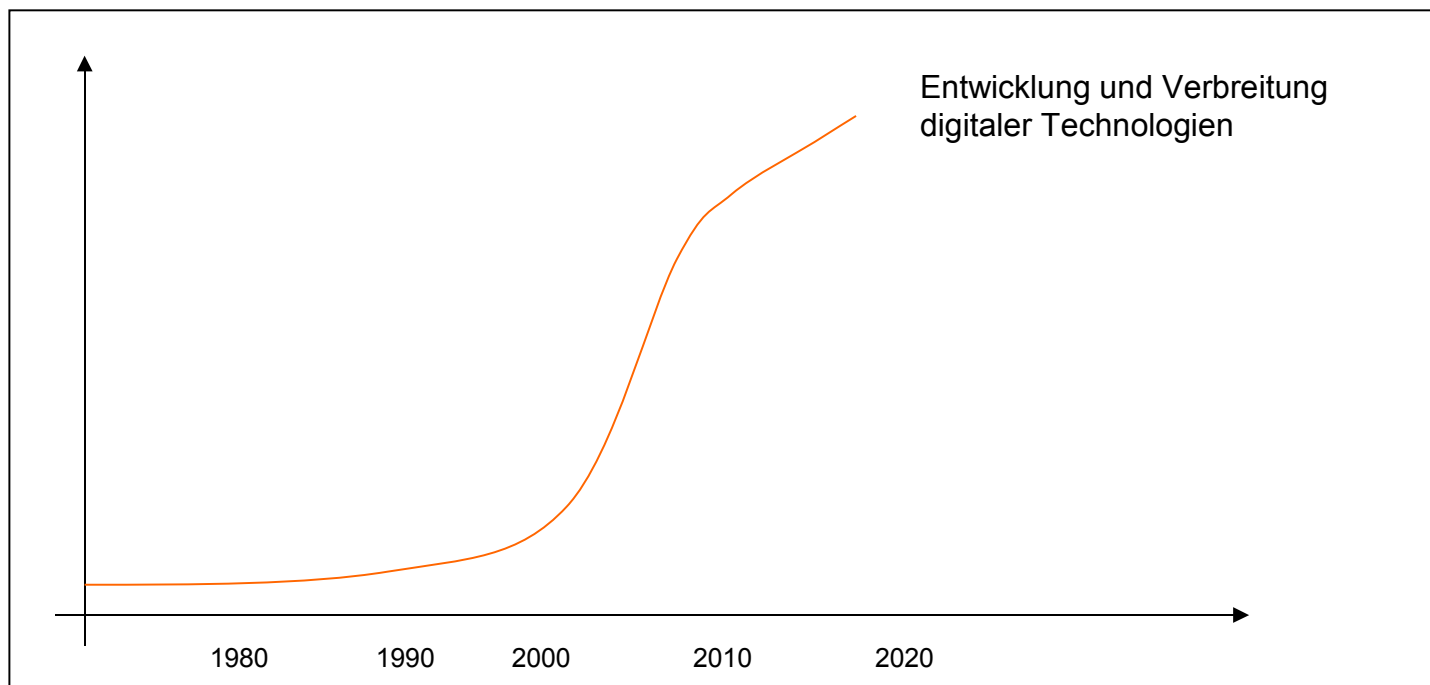




Digitaler Arbeitsschutz



Lücke in der Technik-Nutzungskompetenz

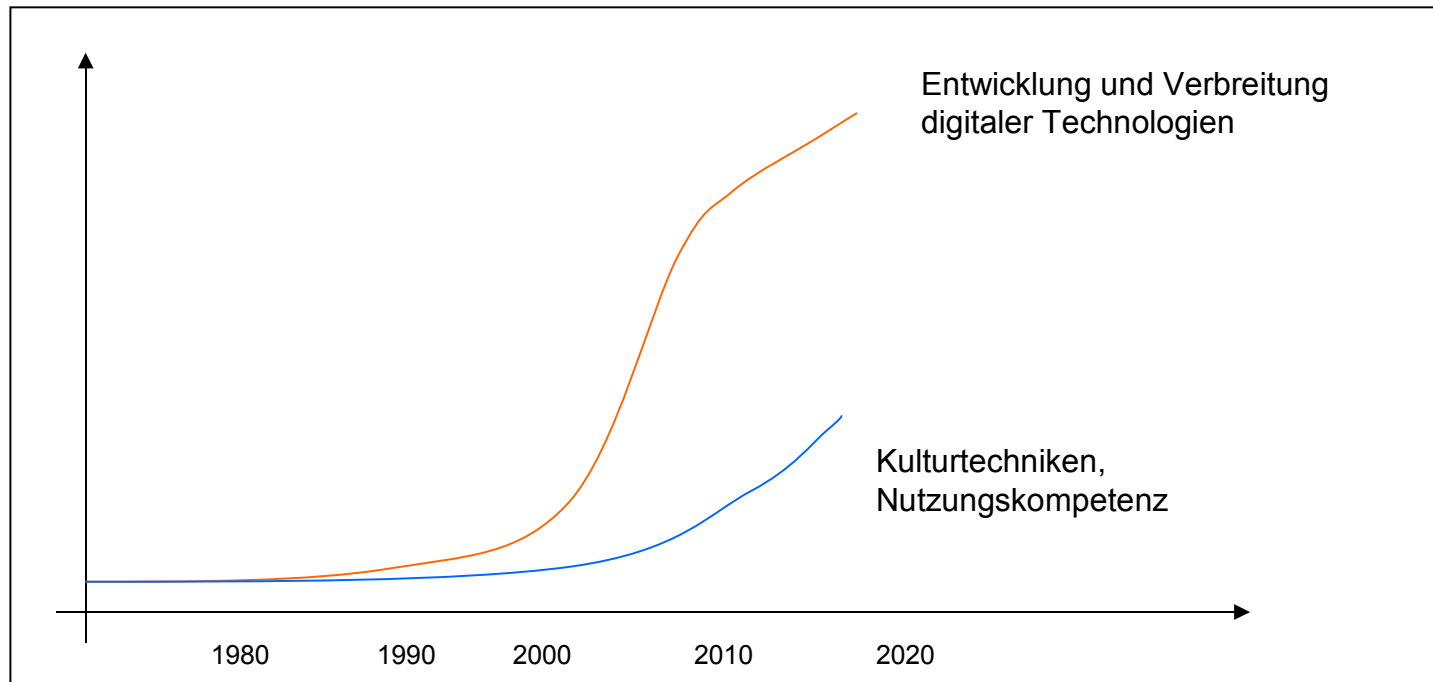




Digitaler Arbeitsschutz



Lücke in der Technik-Nutzungskompetenz

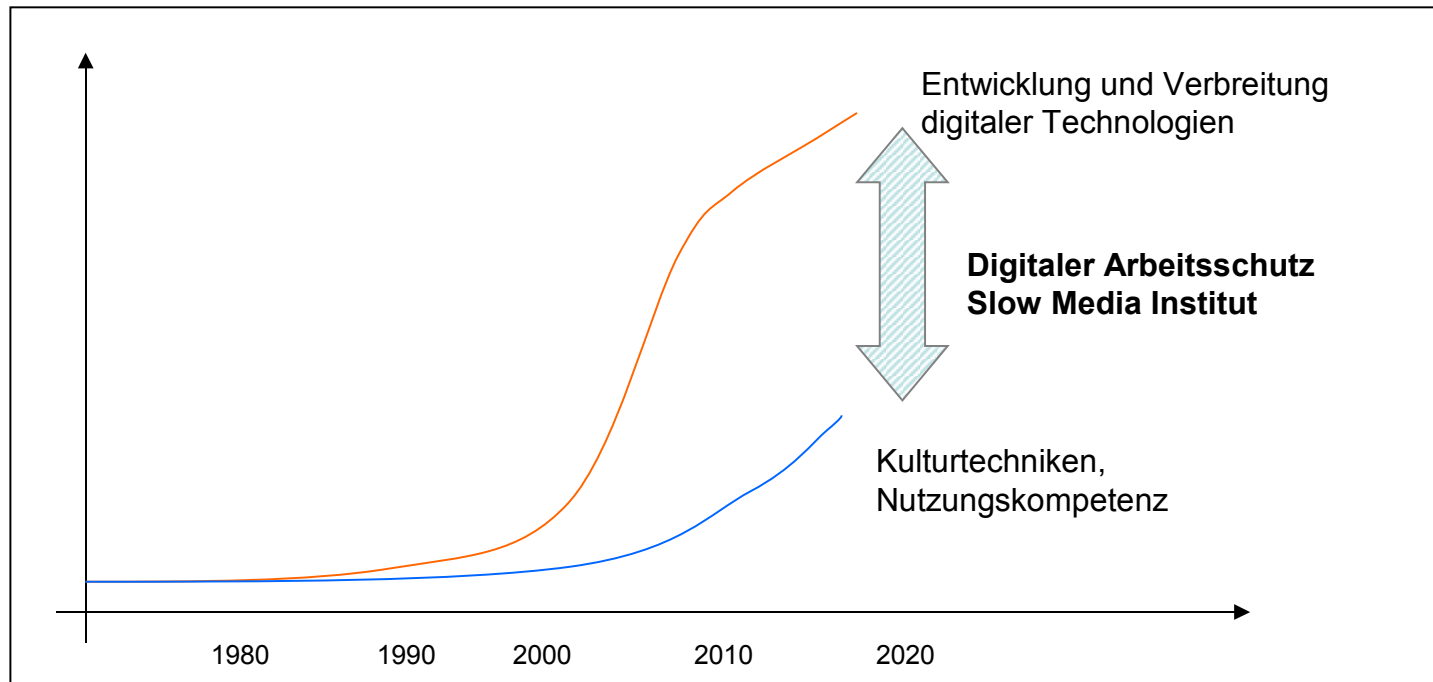




Digitaler Arbeitsschutz



Lücke in der Technik-Nutzungskompetenz





Digitaler Arbeitsschutz



Technologische Entwicklung prescht voran
Neue Kulturtechniken der Nutzung müssen
hinterherentwickelt werden





Digitaler Arbeitsschutz



Was bedeutet das für die digitale
Arbeitswelt?





Digitaler Arbeitsschutz



Grundzustand der Technik früher:

AUS.





Digitaler Arbeitsschutz



Grundzustand der Technik früher:

AUS.

Grundzustand der Technik heute:

AN.





Digitaler Arbeitsschutz





Digitaler Arbeitsschutz



KONSEQUENZ:

- Umkehrung gelernten Mediennutzer Verhaltens
- Adäquate Nutzung der digitalen Potentiale
- Weiterentwicklung der Technikkompetenzen
- Schaffung von Rahmenbedingungen für ein gesundes mediales Umfeld in Unternehmen





Digitaler Arbeitsschutz



Neue Rolle des (Medien)Nutzers:

- Auswählen
- Maßhalten
- Abwägen
- Filtern
- Ausblenden
- Verantwortung übernehmen





Digitaler Arbeitsschutz



Gelingt das in Unternehmen nicht,
wird das zu einem hohen
Kostenfaktor





Digitaler Arbeitsschutz



Wie beeinflussen digitale Medien die Gesundheit in Unternehmen?

- Die Grenze zwischen Arbeits- und Lebenswelt verschwimmt
- Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Digitale Erreichbarkeit schafft eine Grundschwingung von Alarmbereitschaft auch nach Dienstschluss
- Das Diktat der Dringlichkeit beherrscht das Handeln
- Wettkampf der Erreichbarkeit auch am Feierabend
- Fehlende Erholungsphasen und Rückzugsräume
- Revierstress: berufliches Revier ist auf 24h/7 ausgedehnt





Digitaler Arbeitsschutz



Welche Auswirkungen die **Nutzung digitaler Medien** auf die **Gesundheit im Unternehmen** hat, wird davon bestimmt, wie **konstruktiv** bzw. **destruktiv** das **mediale Klima** ist.





Digitaler Arbeitsschutz



Ein konstruktives mediales Klima

- motiviert
- fördert die Kollaboration
- stärkt den Teamgeist
- erhöht die Innovationsfähigkeit
- schafft Struktur, Vertrautheit und Transparenz





Digitaler Arbeitsschutz



Ein konstruktives mediales Klima

- motiviert
- fördert die Kollaboration
- stärkt den Teamgeist
- erhöht die Innovationsfähigkeit
- schafft Struktur, Vertrautheit und Transparenz

Ein destruktives mediales Klima

- belastet durch Dauer-Alarmbereitschaft
- führt zu ständigen Unterbrechungen
- verhindert konzentriertes Arbeiten
- sabotiert Erholung und Regenerationsphasen
- führt zu Revierstress





Digitaler Arbeitsschutz

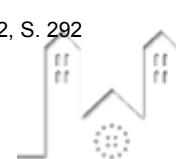


Psychische Belastung und Burnout: Zahlen und Fakten

- Die durchschnittliche Falldauer bei psychischen Belastungen beträgt 22,5 Tage = mehr als doppelt so lang wie der Gesamtdurchschnitt von 11 Tagen
- Die Ausfallzeiten durch Burnout haben sich seit 2004 vervierfacht

Diagnosegruppe Z73: „Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten in der Lebensführung“

Quelle: AOK-Fehlzeiten-Report 2012, WIdO 2012, S. 292





Deutliche Zunahme von Burnout

Abbildung 7: Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung, AU-Tage und -Fälle im Jahresverlauf je 1.000 AOK-Mitglieder, 2004–2011

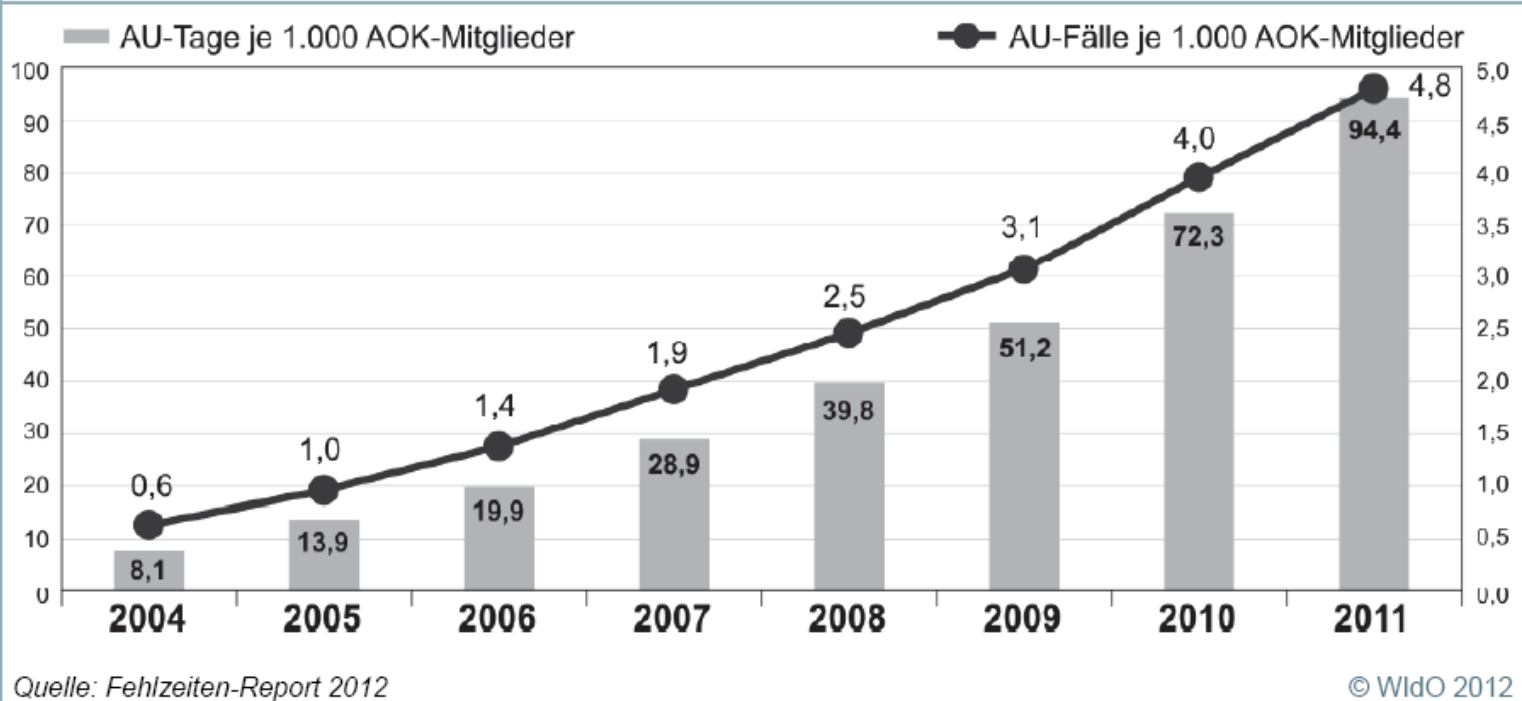
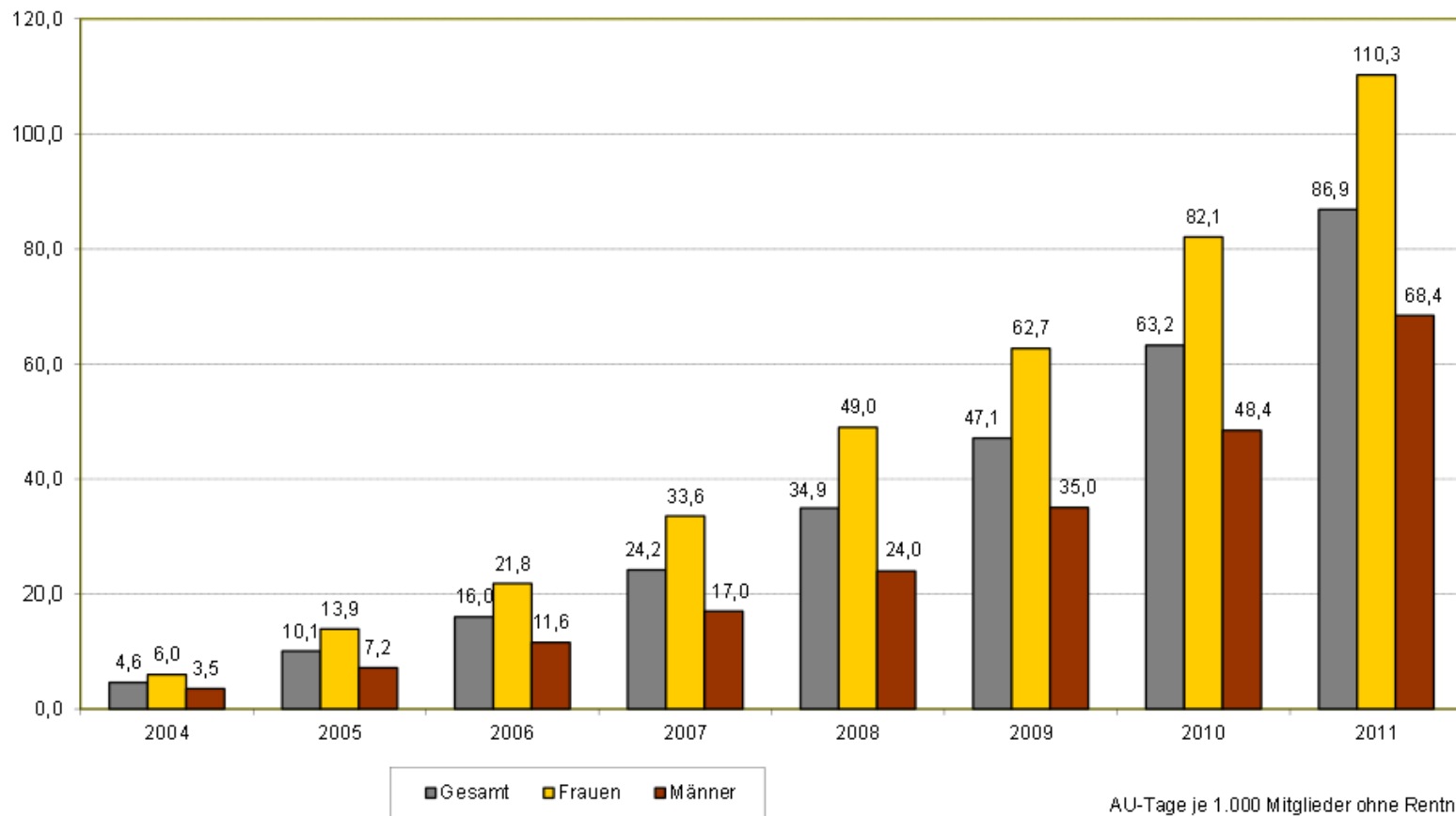




Diagramm 2.7

Krankheitstage durch das Burn-out-Syndrom 2004 bis 2011



Quelle: BKK Gesundheitsreport 2012

Slow Media Institut

Forschung und Beratung zum digitalen Wandel

http://www.bkk.de/fileadmin/user_upload/PDF/Arbeitgeber/gesundheitsreport/Gesundheitsreport_2012/PM_12-12-11_Anlage_zur_PM_Diagramm.pdf





Digitaler Arbeitsschutz



Kosten für das Unternehmen:

Primäre Kosten durch Ausfalltage:

Kosten pro Ausfalltag mal durchschnittl. Ausfallzeit = Kosten pro Fall

Sekundäre Kosten durch Dominoeffekt:

ein Burnout zieht weitere nach sich

Kosten Burnout-Fall x Anzahl Fälle
+ Kosten für Wiedereingliederung
+ Kosten für präventive Kündigungen

= Gesamtkosten

Burnoutfall im Team ➤ Arbeitsbelastung für Kollegen steigt ➤ Stress und Fehlerhäufigkeit nehmen zu ➤ Unzufriedenheit der Mitarbeiter steigt (ansteckend) ➤ Arbeitsklima verschlechtert sich ➤ Fluktuation steigt ➤ fähige Mitarbeiter verlassen das Unternehmen ➤ Arbeitsbelastung steigt weiter



Digitaler Arbeitsschutz



Erfolg durch frühes Handeln und gezielte Prävention

Viele Belastungen entstehen durch

- Keine oder unklare Absprachen
- Vage, implizite Erwartungen
- Widersprüchliche Anforderungen
- Fehlende Erfahrung & Kompetenz im Umgang mit digitalen Möglichkeiten

Der verantwortungsvolle und gesunderhaltende Umgang mit Flexibilität, Verfügbarkeit und digitalen Medien ist erlernbar.

➤ = Digitaler Arbeitsschutz!



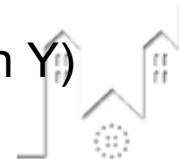


Digitaler Arbeitsschutz



Vorteile für Unternehmen:

1. Primäre Kosten für Burnout/Arbeitsausfälle senken
2. Sekundäre Kosten senken/verhindern
3. Einen guten Nährboden für ein positives Arbeitsklima schaffen
4. Nachhaltiger Umgang mit der Ressource Mitarbeiter
5. Motivation der Mitarbeiter erhöhen
6. Fluktuation senken
7. Identität und Bindung zwischen Unternehmen und Mitarbeiter fördern
8. Vertrauen und Orientierung in Zeiten ständiger Reorganisation bieten
9. Sich als attraktiver Arbeitgeber zeigen (Generation Y)





Digitaler Arbeitsschutz



Durchschnittlicher Return on Investment (ROI) für
BGF-Maßnahmen: 1:2,4

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung, Köln

„Kölsche Formel“:
$$\frac{\text{Ertrag BGM (brutto)}}{\text{Aufwand BGM}} = \text{ROI}$$

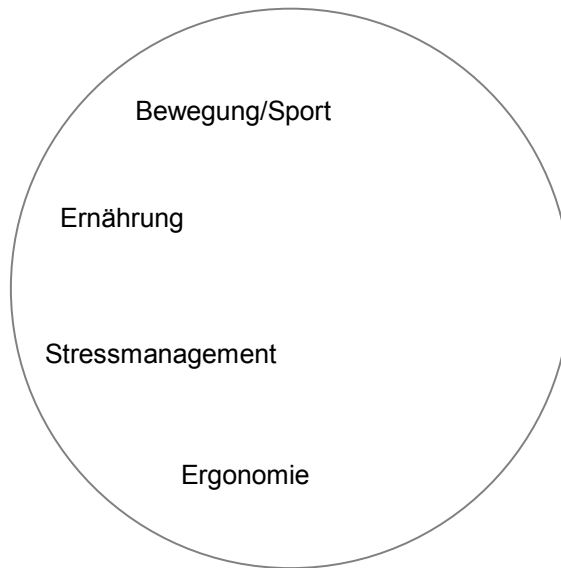




Digitaler Arbeitsschutz



Betriebliche Gesundheitsförderung bisher:

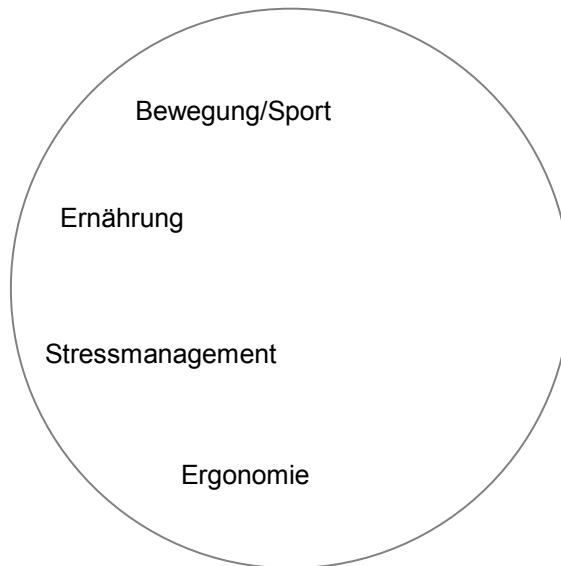




Digitaler Arbeitsschutz



Betriebliche Gesundheitsförderung bisher:



Was fehlt?

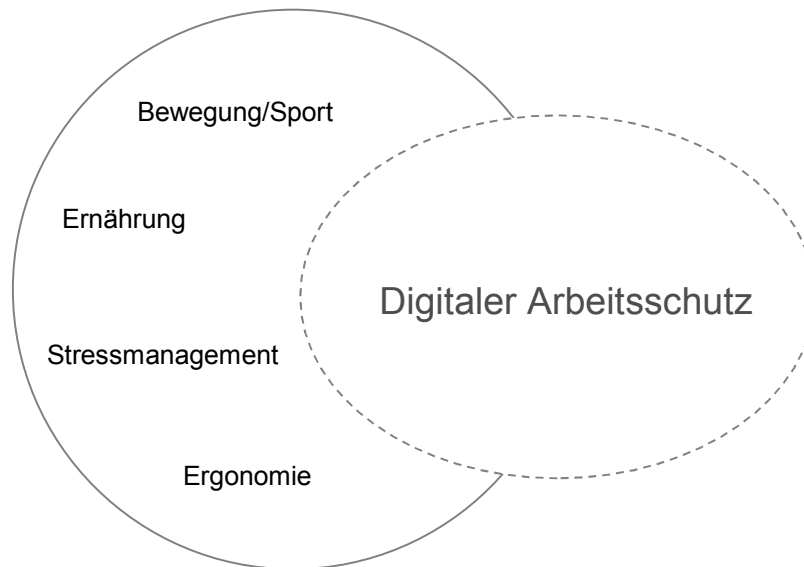




Digitaler Arbeitsschutz



Betriebliche Gesundheitsförderung





Digitaler Arbeitsschutz



Bisherige Weiterbildungs- und Schulungsempfehlungen zu Stressvermeidung und Work-Life-Balance müssen im Zuge des digitalen Fortschritts in neuem Licht betrachtet und neu justiert werden. Die medienwissenschaftliche Perspektive für Burnout-Präventionskonzepte gewinnt damit zunehmend an Bedeutung.





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Ein ganzheitlicher und systematischer Lösungsansatz, der auch die unternehmensinternen Dynamiken berücksichtigt





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Ein ganzheitlicher und systematischer Lösungsansatz, der auch die unternehmensinternen Dynamiken berücksichtigt

Ein Diagnose- und Präventions-Instrument, um in Unternehmen die individuellen Maßnahmen zu definieren, die ein positives mediales Klima schaffen





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Ein ganzheitlicher und systematischer Lösungsansatz, der auch die unternehmensinternen Dynamiken berücksichtigt

Ein Diagnose- und Präventions-Instrument, um in Unternehmen die individuellen Maßnahmen zu definieren, die ein positives mediales Klima schaffen

Nutzt das **mediale Klima als Ansatzpunkt für Intervention**: Ein leistungsstarkes, verantwortliches mediales Umfeld wirkt sich direkt positiv auf Unternehmenskultur und Produktivität aus





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Weiterführende Literatur zum Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz:

Sabria David: "Sucht und Sehnsucht im digitalen Raum: Digitaler Arbeitsschutz aus medienwissenschaftlicher Perspektive."

In: Badura/Ducki/Schröder/Klose/Meyer (Hrsg.): Fehlzeiten-Report 2013, Schwerpunktthema: Verdammt zum Erfolg – die süchtige Arbeitsgesellschaft? Springer-Verlag Berlin Heidelberg. S. 115-121 (= AOK Fehlzeitenstudie)





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Digitaler Arbeitsschutz setzt an drei Ebenen an:

1. Auf individueller Ebene
2. Auf Teamebene
3. Auf Führungsebene





Digitaler Arbeitsschutz



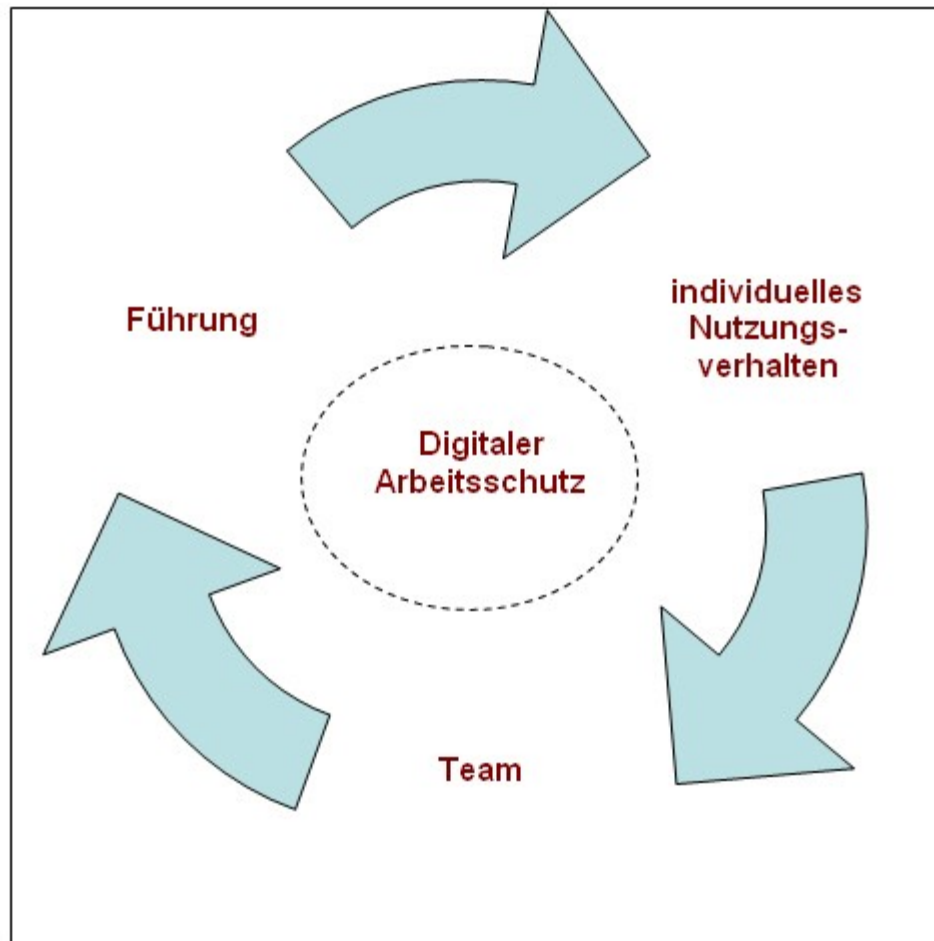
Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Digitaler Arbeitsschutz setzt an drei Ebenen an:

1. Auf individueller Ebene
2. Auf Teamebene
3. Auf Führungsebene

➤ Kombiniert Verhältnis- und Verhaltensprävention





Das Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Digitaler Arbeitsschutz setzt an drei Ebenen an: Individuelle Nutzung, Team und Führung. Die Kooperation dieser drei Ebenen ermöglicht eine langfristige positive Veränderung des medialen Klimas und fördert Leistungsfähigkeit und Gesundheit im Unternehmen.

Quelle: Sabria David





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Gesund Arbeiten und Führen im digitalen Zeitalter:

- Ein gesunderhaltendes mediales Klima fördern
- Nachhaltiger Umgang mit der Ressource Mensch
- Rahmenbedingungen für ein positives Leistungsklima schaffen
- Verantwortlich und rücksichtsvoll mit Kapazitäten umgehen
– den eigenen und denen der anderen
- Erwartungen klar formulieren und eindeutige Absprachen treffen
- Sich (medial) auch entziehen dürfen und können





Digitaler Arbeitsschutz



Das Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

ist wissenschaftliche Basis für den in Kooperation mit **TÜV Rheinland** entwickelten Standard zum Digitalen Arbeitsschutz





Digitaler Arbeitsschutz



Das Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

ist wissenschaftliche Basis für den in Kooperation mit **TÜV Rheinland** entwickelten Standard zum Digitalen Arbeitsschutz





Digitaler Arbeitsschutz



Das Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

ist wissenschaftliche Basis für den in Kooperation mit **TÜV Rheinland** entwickelten Standard zum Digitalen Arbeitsschutz



- Klare Orientierungsmarken und Rahmenbedingungen
- bietet verlässliche Unterstützung im konstruktiven Umgang mit der digitalen Arbeitwelt
- etabliert Digitalen Arbeitsschutz als nachhaltigen Prozess





Digitaler Arbeitsschutz



Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz (IDA)

Weiterführende Literatur zur Kooperation mit TÜV Rheinland:

- Fachportal „Digitaler Arbeitsschutz“: <http://digitaler-arbeitsschutz.de/about/>
- Pressemeldung TÜV Rheinland und Slow Media Institut:
http://www.tuv.com/de/deutschland/ueber_uns/presse/meldungen/newscontentde_2016





Digitaler Arbeitsschutz



**Elemente,
aus denen sich Digitaler Arbeitsschutz zusammensetzt:**



Forschung

Forschung zu digitalem Wandel
Mechanismen des Wandels analysieren und
anwendbar machen
Weiterentwicklung der Lösungskonzepte

Kompetenzentwicklung

Schulungen, Workshops, Weiterbildung
Ausbildung und Supervision von Beauftragten
für Digitalen Arbeitsschutz

Digitaler Arbeitsschutz als Prozess im Unternehmen

Beratung
Einbettung in Infrastruktur
Kulturwandel etablieren
Systemisch-ganzheitlicher Ansatz

Zertifizierung

Kooperation mit TÜV Rheinland
Positionierung als Ausgezeichneter Arbeitgeber
Sichtbarkeit nach außen
Fachkräfte binden und gewinnen





Digitaler Arbeitsschutz



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Mail sabria.david@digitaler-arbeitsschutz.de
Tel. +49(0)228-90 85 750
Web www.slow-media-institut.net
Fachportal www.digitaler-arbeitsschutz.de

Slow Media Institut

Forschung und Beratung zum digitalen Wandel

Sabria David

58

